

Ulis Newsletter zur Corona-Krise vom 14.06.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

es war eine gelungene und schöne Aktion, die Die Grünen, der BUND und der Bauernverband in Ladenburg am Sonntag gemeinsam durchgeführt haben. Die „Ladenburger Wege zur Artenvielfalt“ zogen viele Menschen an, es gab 15 informative Stationen, die Hofläden hatten geöffnet, der Biberdamm bei der Bachstation des BUND konnte bewundert werden. Wer wollte, hat viel gelernt, warum Artenvielfalt für uns notwendig ist. Der Aktionstag stand in Verbindung mit dem bevorstehenden Landesgesetz für die Stärkung von Naturschutz und Artenvielfalt, das bis zur Sommerpause verabschiedet sein wird. Die Aktion sei anderen Gemeinden zur Nachahmung empfohlen.

Zu Corona gab es am Wochenende eine Reihe kleinerer Anpassungen von Verordnungen, so u.a. für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Die Warn-App steht unmittelbar in den Startlöchern und soll am Dienstag vorgestellt werden. Das Berliner Konjunkturpaket geht an den Start. In Bund und Ländern wird über die Stärkung der Parlamentsrechte in der Pandemie diskutiert. Es verspricht eine interessante Woche zu werden. Euch allen wünsche ich nach der Pfingstpause einen erfolgreichen Wieder-Start, insbesondere denjenigen, die nach Monaten wieder ihre Schule von innen sehen!

Herzliche grüne Grüße, Uli

Entwicklung der Corona-Fallzahlen

Bundesebene:

14.06.2020: 186.269 Fälle insgesamt (& 247); 8.787 Todesfälle (& 6)

(Quelle: RKI, online aktualisiert um 14.35 Uhr)

Landesebene:

14.06.2020: Das Land veröffentlicht bis auf weiteres keine Wochenend-Zahlen mehr.

Kreisebene:

14.06.2020: Der Rhein-Neckar-Kreis legt bis auf weiteres keine Zahlen mehr am Wochenende vor.

Bitte beachten: Selbst die Zahlen des RKI sind im Rückstand, da einige Bundesländer Samstag & Sonntag nicht melden!

Corona-bedingte Nachrichten

Inland

Millionen-Schutzschirm für Lehrstellen

Die Bundesregierung will mit einem 500-Millionen-Euro-Programm verhindern, dass Betriebe in der Coronakrise ihre Ausbildungsplätze abbauen. Sie zahlt nach Informationen der Nachrichtenagentur Reuters kleinen und mittelständischen Unternehmen, die von der Krise betroffen sind und ihre Lehrstellenzahl trotzdem halten, eine Ausbildungsprämie von mindestens 2.000 Euro. Hilfen soll es auch geben, wenn Auszubildende aus insolventen Betrieben übernommen werden. Unterstützung für Ausbildungsbetriebe hatte zuletzt auch die baden-württembergische Landesregierung angekündigt. Von Kurzarbeit betroffene Betriebe mit bis zu 50 Beschäftigten sollen eine Ausbildungsprämie von 3.000 Euro erhalten - insgesamt rund 17 Millionen Euro im Land.

200.000 Anträge auf Entschädigung wegen Corona

Die vier Regierungspräsidien in Baden-Württemberg rechnen mit etwa 200.000 Anträgen auf Entschädigung bei Verdienstaufällen in der Corona-Krise. Rund die Hälfte der Anträge könnte dabei im Regierungsbezirk Stuttgart eingehen, sagte eine Sprecherin der Behörde. Dort gebe es mehr Einwohner als in den anderen Bezirken, zudem seien dort viele große Unternehmen angesiedelt. Bislang waren die Gesundheitsämter der Stadt- und Landkreise für die Anträge zuständig. Um Städte und Kreise zu entlasten, haben aber die Regierungspräsidien in Stuttgart, Tübingen, Freiburg und Karlsruhe diese Aufgabe rückwirkend zum 1. Februar übernommen. Anspruch auf eine Entschädigung haben nach dem Infektionsschutzgesetz beispielsweise Arbeitnehmer, Selbständige und Freiberufler, die behördlich angeordnet in Quarantäne müssen oder ein Tätigkeitsverbot erhalten. Zudem sind berufstätige Eltern antragsberechtigt, die bei einer Schließung von Kindertagesstätte, -garten oder Schule ihre Kinder betreuen müssen und dadurch einen Verdienstaufall haben. Hier können Anträge gestellt werden:

<https://ifsg-online.de/index.html>

Startschuss für offizielle Corona-Warn-App am Dienstag

Die offizielle Corona-Warn-App des Bundes wird am Dienstag vorgestellt und zur Benutzung freigeschaltet. Zum Herunterladen dürfte die App nach dpa-Informationen bereits am Montagabend in den Stores von Google und Apple bereitstehen. Die App soll am Dienstagvormittag von Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU), Innenminister Horst Seehofer (CSU), Kanzleramtschef Helge Braun (CDU) und Vertretern der an der Entwicklung beteiligten Unternehmen - Telekom SAP präsentiert werden.

Besitzer eines geeigneten Smartphones können freiwillig entscheiden, ob sie die Warn-App installieren wollen oder nicht. Die App kann auch nachträglich wieder deaktiviert oder

deinstalliert werden. Die App misst über den Kurzstreckenfunk Bluetooth, ob sich Anwender der App über einen Zeitraum von 15 Minuten oder länger näher als ungefähr zwei Meter gekommen sind. Dabei werden stoßweise alle zweieinhalb bis fünf Minuten anonymisierte Identifikationsnummern übertragen. Der Ort der Begegnung wird dabei nicht erfasst. Wird ein Nutzer positiv auf Covid-19 getestet und diese Information in der App teilt, werden die anderen Anwender informiert, dass sie sich in der Vergangenheit in der Nähe einer infizierten Person aufgehalten haben.

Der Erfolg dieser Tracing App hängt davon ab, wie viele Menschen sie herunterladen. Sie ist möglicherweise neben Schutzmasken und Abstandhalten ein weiterer Faktor, um aus diesem Lockdown zu kommen.»

Bei der App wurde ein mehrstufiges Datenschutzkonzept umgesetzt. Der Bundesdatenschutzbeauftragte, Ulrich Kelber, lobte die App. Die relevanten Dokumente zum Datenschutz, insbesondere die Datenschutzfolgeabschätzung, sind laut Herstellerangaben fertig.

Die Entwickler der Corona-Warn-App sind nach ausführlichen Tests zuversichtlich, dass die geplante Entfernungsmessung per Bluetooth-Funk auch im Alltag funktionieren wird. Wir Grüne und Linke fordern eine eigene gesetzliche Grundlage für die App, um Diskriminierungen bei Alltagsgeschäften für Menschen zu verhindern, die die App nicht einsetzen wollen. Wir wollen morgen oder am Dienstag eine aktuelle Einschätzung zur App vornehmen.

Land erstellt Konzept für mehr Corona-Tests

Um Corona-Infektionen einzudämmen und schneller zur Normalität zurückkehren zu können, soll es in Baden-Württemberg deutlich mehr Tests geben. "Wir arbeiten an einem Test-Konzept, das voraussichtlich am 23. Juni im Kabinett vorgestellt werden soll", sagte ein Sprecher des baden-württembergischen Sozialministeriums. Man sei froh, dass es nun auch ein Signal vom Bund gebe, sagte der Sprecher in Hinblick auf eine neue Verordnung von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU). Sie legt eine Reihe zusätzlicher Testmöglichkeiten auf Kassenkosten fest. Das Land hat schon zuvor Altenheime flächendeckend durchtesten lassen - auch ohne, dass Symptome vorlagen. Einzelheiten des Landeskonzpts sind noch nicht bekannt.

Zunahme häuslicher Gewalt in Corona-Zeiten?

Die grün-geführte Landesregierung hat Vorsorge getroffen: Wir haben die Arbeit der Frauen- und Kinderschutzhäuser in der Corona-Krise unbürokratisch und zielgerichtet gestärkt: Mit einem Soforthilfepaket von zwei Millionen Euro kann die Beratungskapazität sowohl technisch als auch personell deutlich ausgebaut und vor Ort zügig auf die veränderte Situation reagiert werden - etwa über verstärkte Online-Beratung oder telefonische Hilfsangebote. Zusätzlich erhalten die Frauen- und Kinderschutzhäuser als akute Nothilfe einen Landeszuschuss für die Miete von Ausweichquartieren und neuen Schutzräumen.

Dafür stehen insgesamt Landesmittel in Höhe von 275.400 Euro begrenzt für drei Monate zur Verfügung.

Diese Soforthilfe-Bausteine ergänzen die bereits laufenden Maßnahmen des Landes in diesem Bereich: Mit Blick auf die Umsetzung der Istanbul-Konvention haben wir im Doppelhaushalt 2020/21 bereits ein deutliches Signal gesetzt. Für den dringend notwendigen Ausbau der Plätze und die finanzielle Absicherung der Arbeit der Frauen- und Kinderschutzhäuser, der ambulanten Hilfs- und Betreuungseinrichtungen und der verfahrensunabhängigen Beweissicherung für Opfer von Gewalt in spezialisierten Gewaltambulanzen erhöhen wir die Zuschüsse um zusätzlich 12 Mio. Euro. Insgesamt stehen somit 5,87 Mio. Euro im Jahr 2020 und 9,87 Mio. EUR im Jahr 2021 für das Gesamtpaket zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Baden-Württemberg bereit.

Darüber fließen jährlich 3,9 Mio. Euro aus dem Bundesprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ in investive Maßnahmen in den Frauen- und Kinderschutzhäusern und Fachberatungsstellen.

Und als erste Umsetzung der Empfehlungen der Kinderschutzkommission, die im Februar 2020 ihren Bericht vorgelegt hat, wird das Land eine Koordinierungsstelle für die Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder finanzieren.

Abteilung Forschung / Hintergründe

Welchen Weg geht das Corona-Virus?

Ist es etwa durch Superspreading besonders verwundbar:

https://www.spektrum.de/news/wie-sars-cov-2-in-deutschland-aussterben-kann/1741310?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Wie reagiert der Körper auf Covid-19?

Warum erkranken manche Menschen so schwer an COVID-19, während andere überhaupt keine Symptome zeigen? Versuche einer Antwort:

https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/coronavirus-ohne-symptome-heisst-nicht-gesund-warum-einige-schwer-erkranken-und-andere-nicht-a-b19e6849-6f07-4711-b9a8-f712dc3214e8?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+-faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

[NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)
[h%C3%A4tzung.pdf](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache>

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)